

In diesem Journal, Jahrg. 1882 S. 212, habe ich darauf hingewiesen, dass die Beschreibung von *Sylvia nigra* Bonn. und Vieill., Tabl. Encycl. Meth. 2 p. 489, sich nicht mit jener Abbildung deckt. Bonnaterre und Vieillot beschrieben die Form mit weisser Kopfplatte, welche Sharpe *Thamnolaea shelleyi* nennt. Wenngleich nun die genannten Autoren die Levaillant'sche Abbildung auf ihre Art beziehen, so ist meiner Ansicht nach die Beschreibung massgebend und nicht das Citat. Bon. und Vieill. hätten nicht in ihrer Beschreibung die weisse Kopfplatte erwähnt, wenn sie nicht einen derartig gefärbten Vogel vor sich gehabt, sondern die Levaillant'sche Abbildung zu Grunde gelegt hätten. Wenn man also beide Formen nicht als individuelle Abweichungen derselben Art betrachtet, so muss für die weisskappige Form der Speciesname *nigra* Vieill., für die schwarze *levaillanti* Rehw. angenommen werden. Hierbei setze ich voraus, dass *Oenanthe nigra* Vieill. (N. D. Hit. Nat. 21 p. 431) gleichbedeutend ist mit *Sylvia nigra* Bonn. et. Vieill. (l. c.); das letztgenannte Werk ist mir nicht zugänglich.

---

### Die Kennzeichen der deutschen Enten-, Schnepfen- und Raubvögel.

Von

**Dr. Ant. Reichenow und Paul Matschie.**

Zur Beurtheilung des Nutzens und Schadens der Vögel ist zunächst eine genaue Kenntniss der Arten erforderlich. — Noch immer aber fehlt es an Hilfsmitteln, welche dem nicht eingehender mit der Ornithologie Vertrauten, insbesondere dem Forstbeamten, Landwirth und Jagdliebhaber in leicht fasslicher Form die Kennzeichen der zahlreichen Vogelarten Deutschlands vorführen und ohne besondere Vorkenntnisse eine sichere Bestimmung ermöglichen.

Im Nachstehenden haben die Verfasser versucht, eine praktische Anleitung zur sicheren Unterscheidung der deutschen Enten-, Schnepfen und Raubvögel zu liefern. Mit Hülfe derselben wird auch der Ungeübte im Stande sein, einen erlegten Vogel der vorgenannten Gruppen ohne Schwierigkeit richtig zu bestimmen.

## Kennzeichen der deutschen Enten-, Schnepfen- und Raubvögel. 79

Von wissenschaftlichem Werth ist es, über die Verbreitung der einzelnen Arten innerhalb der Grenzen unseres Vaterlandes Nachrichten zu sammeln. Wir bitten deshalb, in solchen Fällen, wo ein noch nicht oder selten beobachteter Vogel erlegt oder gefangen wurde, Nachricht darüber an das „Kgl. Museum für Naturkunde, Ornithologische Abtheilung, Berlin N. Invalidenstr. 43“ gelangen zu lassen oder aber, wie besonders auch in Fällen, wo Zweifel bei der Bestimmung entstehen sollten, das betreffende Stück unfrankirt an die vorgenannte Anstalt einzusenden. \*)

### Vorbemerkungen.

Die Fittiglänge misst man vermittelst eines Bandmaasses in gerader Linie von der Flügelbeuge (Handgelenk) bis zum Ende der längsten Schwungfeder.

Die Schnabellänge misst man (wo nicht anders bemerkt) vermittelst eines Zirkels vom Anfang der Stirnbefiederung bis zur Schnabelspitze.

Der Lauf oder Ständer ist derjenige Theil des Beines, welcher an seinem unteren Ende die Zehen trägt. Er ist meistens mit Hornschildern bekleidet, seltener befiedert. Seine Länge misst man von seinem oberen Gelenk (Fussgelenk) an bis zur Einlenkungsstelle der Mittelzehe.

Unter Flügelspiegel versteht man bei den Entenvögeln eine auffallende, meistens metallisch glänzende Färbung der vorderen oder mittleren Armschwingen, wodurch ein auffallend gefärbter Fleck auf dem Flügel gebildet wird.

Unter Zügelgegend versteht man den Theil des Gesichts zwischen dem Auge und der Wurzel des Oberkiefers.

Die noch nicht befiederten, sondern nur mit zarten Dunen bedeckten jungen Vögel im ersten Lebensalter sind von den nachfolgenden Anleitungen zum Bestimmen ausgeschlossen.

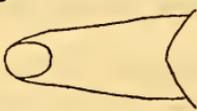
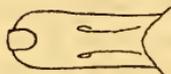
---

\*) Bei der Sendung möge bemerkt werden, ob das betreffende Stück geeigneten Falles von dem Museum erworben werden kann oder zurück erwartet wird. Versendung eines Vogels im Fleische ist auch bei warmem Wetter ohne Gefahr des Verderbens möglich, wenn die natürlichen Leibesöffnungen von oben und unten her mit in Carbol getränkter Watte vollgestopft, die Augen und etwaige verletzte Stellen (Schusskanäle) mit so zubereiteter Watte bebunden werden.

## Anleitung zum Bestimmen der deutschen Enten, Gänse und Schwäne.

Von

Dr. Ant. Reichenow.

1. { Zügelgegend nackt (Schwäne — *Cygnus*), siehe unter 2.  
Zügelgegend befiedert, siehe unter 4.
2. { Nackte Zügelgegend schwarz: Höckerschwan — *Cygnus olor* (Gm.) und Unveränderlicher Schwan — *Cygnus immutabilis* Yarr. \*)  
Nackte Zügelgegend gelb oder fleischfarben, siehe unter 3.
3. { Schnabelspitze höchstens bis an den hinteren Winkel der Nasenlöcher schwarz: Singschwan — *Cygnus musicus* Bchst.  
Schnabelspitze bis weit hinter die Nasenlöcher schwarz: Zwergschwan — *Cygnus bewicki* Yarr.
4. { Hals über 25 cm lang, s. u. 5.  
Hals unter 25 cm lang, s. u. 7.
5. { Haut der Zügelgegend unter der Befiederung schwarz: Höckerschwan — *Cygnus olor* (Gm.) und Unveränderlicher Schwan — *Cygnus immutabilis* Yarr. \*) (jung).  
Haut der Zügelgegend unter der Befiederung fleischfarben oder gelblich, s. u. 6.
6. { Fittiglänge 55 cm oder darüber: Singschwan (jung). — *Cygnus musicus* Bchst.  
Fittiglänge 50 cm oder darunter: Zwergschwan (jung). — *Cygnus bewicki* Yarr.
7. { Hinterzehe ohne breiten Hautsaum , Aussenzehe deutlich kürzer als Mittelzehe, s. unter 8.  
Hinterzehe mit breitem Hautsaum , Aussenzehe so lang als Mittelzehe, s. unter 28.
8. { Schnabelnagel so breit oder ziemlich so breit als die Schnabelspitze , siehe unter 9.  
Schnabelnagel viel schmaler (nicht halb so breit) als die Schnabelspitze , siehe unter 19.

\*) Der alte Höckerschwan unterscheidet sich von dem alten Unveränderlichen Schwan durch kleineren Höcker auf der Schnabel-

## Anleitung zum Best. der deutsch. Enten, Gänse und Schwäne. 81

9. { Füße roth oder gelb, siehe unter 10.  
 { Füße schwärzlich oder grau, siehe unter 17.
10. { Ganzer Oberschnabel (zuweilen mit Ausnahme des Nagels  
 oder eines schwarzen Striches am Schnabelrande) roth  
 oder gelb, siehe unter 11. :  
 { Schnabel nur theilweise roth oder gelb, theilweise schwarz,  
 siehe unter 14.
11. { Gefieder weiss: Schneegans — *Anser hyperboreus* Pall.  
 { Gefieder im Allgemeinen graubraun, siehe unter 12.
12. { Fittiglänge unter 38 cm: Zwerggans — *Anser finmarchicus*  
 Gunn.  
 { Fittiglänge wenigstens 38 cm oder darüber, siehe unter 13.
13. { Schnabel von der Stirnbefiederung bis zur Spitze gemessen  
 6 cm oder darüber: Graugans — *Anser ferus* Brünn.  
 { Schnabel von der Stirnbefiederung bis zur Spitze gemessen  
 5 cm oder darunter: Blässgans — *Anser albifrons* (Scop.).
14. { Füße rosenroth: Kurzschnäblige Gans — *Anser brachy-*  
*rhynchus* Baill.  
 { Füße rothgelb, siehe unter 15.
15. { Schnabel schwarz mit einer gelbrothen Querbinde: Saatgans  
 — *Anser segetum* (Gm.).  
 { Grösserer Theil des Schnabels gelbroth, siehe unter 16.
16. { Kein Weiss an Stirn und Zügeln oder nur ein schmales weisses  
 Band um die Schnabelwurzel: Ackergans — *Anser*  
*arvensis* Brehm.  
 { Stirn und vordere Zügelgegend weiss: Isländische Bläss-  
 gans — *Anser intermedius* Naum.
17. { Hals rein weiss oder mit Graubraun gemischt: Schneegans  
 (jung) — *Anser hyperboreus* Pall.  
 { Hals zum grössten Theil rothbraun: Rothhalsgans —  
*Branta ruficollis* (Pall.).  
 { Hals ganz oder zum grössten Theil schwarz oder schiefergrau,  
 siehe unter 18.
18. { Ganzer Kopf schwarz oder schiefergrau: Ringelgans —  
*Branta bernicla* (L.).  
 { Stirn und Kopfseiten weiss: Nonnengans — *Branta leu-*  
*copsis* (Bchst.).
19. { Füße roth oder gelb, siehe unter 20.  
 { Füße schwärzlich oder grau, siehe unter 23.

wurzel und bleigraue anstatt schwarze Füße, der junge Vogel durch weisses  
 anstatt braunes Gefieder und lilafleischfarbenen anstatt bleigrauen Schnabel.

20. { Schnabel an der Spitze etwa doppelt so breit als an der Wurzel:  
Löffelente — *Anas clypeata* L.
20. { Schnabel an der Spitze ziemlich ebenso breit als an der Wurzel  
oder unbedeutend breiter, siehe unter 21.
21. { Fittig länger als 30 cm: Brandgans — *Tadorna damiatica*  
(Hasselq.).
21. { Fittig kürzer als 30 cm, siehe unter 22.
22. { Flügelspiegel schön glänzend blau, oben und unten weiss gesäumt:  
Stockente — *Anas boscas* L.
22. { Flügelspiegel vorn und oben sammetschwarz, hinten und unten  
weiss: Schnatterente — *Anas strepera* L.
23. { Fittiglänge 24 cm oder darüber, siehe unter 24.
23. { Fittiglänge kaum 20 cm, siehe unter 27.
24. { Unterkörper rein weiss, siehe unter 25.
24. { Unterkörper aufweissem Grunde braun oder grau gefleckt  
oder gestrichelt: Spiessente (Weibchen und jung) —  
*Anas acuta* L.
24. { Unterkörper rostbraun: Rostgans — *Tadorna casarca* (L.).
25. { Schnabel roth: Brandgans (jung) — *Tadorna damiatica*  
(Hasselq.).
25. { Schnabel grau, siehe unter 26.
26. { Kopf erdbraun: Spiessente (Männchen). *Anas acuta* L. —  
Kopf rothbraun, Oberkopfplatte weissgelb oder rostgelb: Pfeif-  
ente (Männchen) — *Anas penelope* L.
26. { Kopf auf hellbräunlichem oder rotbräunlichem Grunde dunkel-  
braun gefleckt: Pfeifente (Weibchen und jung) —  
*Anas penelope* L.
27. { Flügelspiegel vorn sammetschwarz, hinten prächtig metallisch  
grün glänzend: Krickente — *Anas crecca* L.
27. { Flügelspiegel graugrün, schwach glänzend: Knäkente —  
*Anas querquedula* L.
28. { Schnabel von der Stirnbefiederung bis zur Spitze gemessen  
nicht dreimal so lang als seine Breite am Vorderwinkel  
der Nasenlöcher; Unterkiefer vom Oberkiefer vollständig  
umschlossen, s. u. 29.
28. { Schnabel dünn, mehr als dreimal so lang als die Breite am  
Vorderwinkel der Nasenlöcher; Kiefer einander aufliegend,  
der obere nur wenig breiter als der untere, s. u. 49.
29. { Stirn- und Wangenbefiederung in langen spitzen Winkeln  
(Schnepfen) längs der Schnabelfirste und der Schnabelseiten  
bis oder fast bis an die Nasenlöcher vorspringend (Eider-  
enten), s. u. 30.
29. { Stirn- und Wangenbefiederung nicht in langen spitzen Winkeln  
auf die Schnabelfirste und Schnabelseiten ausgedehnt,  
s. u. 31.

## Anleitung zum Best. der deutsch. Enten, Gänse und Schwäne. 83

30. { Befiederung an den Schnabelseiten bis unterhalb der Nasenlöcher vorspringend: Eiderente — *Somateria mollissima* (L.).  
 { Befiederung an den Schnabelseiten nicht bis zu den Nasenlöchern reichend: Prachtente — *Somateria spectabilis* (L.).
31. { Füsse roth, rothbraun oder gelb; Schwimmhäute meist dunkler oder schwärzlich, siehe unter 32.  
 { Füsse schwärzlich, grau oder grünlich, siehe unter 34.
32. { Ganzer Schnabel roth: Kolbenente — *Fuligula rufina* (Pall.).  
 { Schnabel nur theilweise roth oder gelb, oder dunkelfarbig, siehe unter 33.
33. { Gefieder einfarbig schwarz mit Ausnahme des weissen Spiegels und Augenringes: Sammetente (Männchen) — *Oedemia fusca* (L.).  
 { Gefieder nicht einfarbig, Unterkörper rein weiss: Schellente — *Fuligula clangula* (L.).
34. { Schnabel theilweise roth oder gelb, siehe unter 35.  
 { Schnabel ohne rothe oder gelbe Zeichnung (nur der Nagel bisweilen gelblich), siehe unter 36.
35. { Gefieder einfarbig schwarz oder braun: Trauerente — *Oedemia nigra* (L.).  
 { Gefieder nicht einfarbig, Unterkörper rein weiss: Eisente — *Fuligula hyemalis* (L.).
36. { Weisses Flügelspiegel, siehe unter 37.  
 { Metallisch blau glänzender Flügelspiegel, siehe unter 44.  
 { Kein oder grauer Flügelspiegel, siehe unter 45.
37. { Kopf rothbraun: Moorente — *Fuligula nyroca* (Güld.).  
 { Kopf dunkelbraun, siehe unter 38.  
 { Kopf schwarz, siehe unter 42.
38. { Stirn und vordere Wangen weiss, siehe unter 39.  
 { Kein Weiss an der Stirn, bisweilen Wangenfleck oder schmale Binde um die Schnabelwurzel weiss, siehe unter 40.
39. { Die mittleren Federn des hinteren Scheitels länger als die seitlichen, einen Schopf bildend: Reiherente (Weibchen und jung) — *Fuligula cristata* (Leach).  
 { Mittlere Federn des hinteren Oberkopfes nicht länger als die übrigen: Bergente (Weibchen) — *Fuligula marila* (L.).
40. { Unterkörper und Steiss schwarzbraun, Brust bisweilen mit Weiss gemischt: Sammetente (Weibchen) — *Oedemia fusca* (L.).  
 { Mitte des Unterkörpers und Steisses weiss, bisweilen mit Braun gemischt, siehe unter 41.

41. { Die mittleren Federn des hinteren Oberkopfes länger als die seitlichen, einen Schopf bildend: Reiherente (Weibchen und jung) — *Fuligula cristata* (Leach).  
 { Mittlere Federn des hinteren Oberkopfes nicht länger als die übrigen: Moorente (jung) — *Fuligula nyroca* (Güld.)
42. { Rücken einfarbig schwarz, siehe unter 43.  
 { Rücken aufweissem Grunde fein schwarz gewellt oder auf braunschwarzem Grunde fein grau gewellt: Bergente — *Fuligula marila* (L.).
43. { Unterkörper weiss: Reiherente — *Fuligula cristata* (Leach).  
 { Unterkörper schwarzbraun, bisweilen mit Weiss gemischt: Sammetente (Weibchen) — *Oedemia fusca* (L.).
44. { Kopf zum grössten Theil weiss: Scheckente (Männchen) — *Fuligula stelleri* (Pall.)  
 { Nur vordere Wangen und ein scharf abgesetzter Fleck hinter dem Ohr Weiss: Kragente — *Fuligula histrionica* (L.).  
 { Kein weiss an dem braunen Kopfe: Scheckente (Weibchen und jung) — *Fuligula stelleri* (Pall.).
45. { Aeussere Schwanzfedern 1 cm breit oder darüber, siehe unter 46.  
 { Aeussere Schwanzfedern wenig über  $\frac{1}{2}$  cm breit: Ruderente — *Erismatura leucocephala* (Scop.).
46. { Kopf rothbraun: Tafelente — *Fuligula ferina* (L.).  
 { Kopf (wenigstens Oberkopf) dunkelbraun, oder aber braun und weiss gemischt, siehe unter 47.  
 { Kopf grösstentheils blaugrau; vordere Wangen und Fleck hinter dem Ohr weiss: Kragente (Männchen) — *Fuligula histrionica* (L.).
47. { Ganze Kopfseiten weiss: Eisente (jung) — *Fuligula hyemalis* (L.).  
 { Nur vordere Wangen weiss oder weisslich, hinter dem Ohr ein weisser Fleck: Kragente (Weibchen) — *Fuligula histrionica* (L.).  
 { Nur hintere Wangen weisslich: Trauerente (Weibchen) — *Oedemia nigra* (L.).  
 { Ganze Kopfseiten braun, siehe unter 48.
48. { Bauch weiss oder weisslich: Tafelente (Weibchen und jung) — *Fuligula ferina* (L.).  
 { Bauch braun: Scheckente (Weibchen) — *Fuligula stelleri* (Pall.).
49. { Füsse und Schnabel grau: Zwergsäger — *Mergus albellus* L.  
 { Füsse und Schnabel roth, siehe unter 50.
50. { Kopf glänzend grünschwarz, siehe unter 51.  
 { Kopf braun, siehe unter 52.

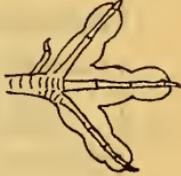
Anleitung zum Best. der deutsch. Enten, Gänse und Schwäne. 85

51. { Kropf rein weiss oder rosig wie die übrige Unterseite, ungefleckt: Gänsesäger (Männchen) — *Mergus merganser* L.  
 Kropf dunkler gefärbt als die übrige Unterseite, rostbraun, schwarz gefleckt: Mittlerer Säger (Männchen) — *Mergus serrator* L.
52. { Rücken braun: Mittlerer Säger (Weibchen) — *Mergus serrator* L.  
 Rücken grau, Fittiglänge unter 25 cm: Mittlerer Säger (Männchen im Sommerkleid oder junges Männchen) — *Mergus serrator* L.  
 Rücken grau, Fittiglänge über 25 cm: Gänsesäger (Männchen im Sommerkleid, junges Männchen oder Weibchen) — *Mergus merganser* L.

Anleitung zum Bestimmen der deutschen Schnepfen, Brachvögel und Regenpfeifer.

Von

Dr. Ant. Reichenow.

1. { Vorderzehen mit ausgerandeten Schwimmhäuten; Schnabel dünn, aufwärts gebogen: Säbelschnabel — *Recurvirostra avosetta* L. 
- Vorderzehen mit lappigen, an den Zehengelenken etwas eingeschnürten Hautsäumen: (Wassertreter — *Phalaropus*), siehe unter 38. 
- Nur an der Wurzel der Vorderzehen eine kurze, aber deutliche Bindehaut, meistens nur zwischen Aussen- und Mittelzehe, siehe unter 2. 
- Keine deutliche Bindehaut zwischen den Vorderzehen, siehe unter 26.
2. { Hinterzehe vorhanden, wenn auch sehr kurz, siehe unter 3.  
 Hinterzehe fehlt, siehe unter 18.
3. { Schwanz gabelförmig: Brachschwalbe — *Glaucopis pratensis* (L.).  
 Schwanz gerade abgestutzt, gerundet oder seicht ausgeschnitten, siehe unter 4.

4. { Rücken und Flügel metallisch grün glänzend: Kibitz —  
*Vanellus capella* J. C. Schaff.  
 Kein Metallglanz auf Rücken und Flügeln, siehe unter 5.
5. { Die Hornbedeckung des Laufes besteht in kleinen ovalen  
 oder achteckigen Schildchen: Kibitzregenpfeifer —  
*Charadrius squatarola* (L.).  
 Lauf vorn und hinten mit Quertafeln bedeckt, s. u. 6.
6. { Schnabel deutlich sichelförmig abwärts gebogen, immer  
 über 7 cm lang (Brachvögel — *Numenius*), s. u. 7.  
 Schnabel gerade (bisweilen am Spitzentheile wenig abwärts  
 geneigt) oder aufwärts gebogen, s. u. 9.
7. { Längs des Oberkopfes ein heller Mittelstreif und jederseits  
 desselben ein breites braunes Längsband: Regenbrach-  
 vogel. — *Numenius phaeopus* (L.).  
 Oberkopf auf lichterem Grunde braun gestrichelt, s. u. 8.
8. { Schnabel länger als 10 cm, Körperseiten (Weichen) braun ge-  
 strichelt: Grosser Brachvogel — *Numenius  
 arcuatus* (L.)  
 Schnabel kürzer als 10 cm, Körperseiten (Weichen) mit breiten  
 und kurzen, dreieckigen oder herzförmigen dunkelbraunen  
 Flecken bedeckt: Dünnschnäbliger Brach-  
 vogel — *Numenius tenuirostris* Vieill.
9. { Schnabel von der Stirnbefiederung bis zur Spitze gemessen,  
 7 cm lang oder darüber (Pfuhschnepfen — *Limosa*),  
 s. u. 10.  
 Schnabel 6 cm lang oder darunter, s. u. 11.
10. { Schwanz am Wurzeltheile rein weiss, an dem Spitzentheile  
 einfarbig schwarz: Uferschnepfe — *Limosa aegoce-  
 phala* (L.).  
 Schwanz in seiner ganzen Länge weiss und schwarzbraun  
 quergebändert: Pfuhschnepfe — *Limosa lapponica* (L.).
11. { Aeussere Schwanzfedern graubraun (bisweilen mit schwärzlichen,  
 aber niemals mit weissen Querbinden): Kampfläufer —  
*Totanus pugnax* (L.).  
 Aeussere Schwanzfedern weiss und schwarzbraun quergebändert  
 oder zum grössten Theil weiss (bisweilen graubraun mit  
 weissen Querbinden), s. u. 12.
12. { Füsse roth oder gelb, s. u. 13.  
 Füsse grau oder grün, s. u. 14.
13. { Wurzeltheil des Ober- und Unterkiefers roth: Rothschenkel —  
*Totanus calidris* (L.).  
 Nur der Unterkiefer an der Wurzel roth: Dunkler Wasser-  
 läufer — *Totanus fuscus* (L.).

## Anl. z. Best. d. deutsch. Schnepfen, Brachvögel u. Regenpfeifer. 87

14. { Mittelste Schwanzfedern einfarbig braun: Flussuferläufer —  
*Totanus hypoleucus* (L.).  
 { Mittelste Schwanzfedern gebändert, s. u. 15.
15. { Schwanz an der Wurzelhälfte rein weiss, an der Spitzenhälfte  
 schwarz quergebändert: Waldwasserläufer — *Totanus*  
*ochropus* (L.).  
 { Schwanz in seiner ganzen Länge (wenigstens die mittleren  
 Federn) schwarz quergebändert, s. u. 16.
16. { Schnabel unter 3,5 cm lang: Bruchwasserläufer —  
*Totanus glareola* (L.).  
 { Schnabel über 3,5 cm lang, s. u. 17.
17. { Fittiglänge über 15 cm: Heller Wasserläufer —  
*Totanus littoreus* (L.).  
 { Fittiglänge unter 15 cm: Teichwasserläufer — *Totanus*  
*stagnatilis* Behst..
18. { Lauf wenigstens doppelt so lang als die Mittelzehe mit Krallen,  
 s. u. 19.  
 { Lauf nicht doppelt so lang als die Mittelzehe mit Krallen,  
 s. u. 21.
19. { Schnabel dünn, von der Stirnbefiederung bis zur Spitze ge-  
 messen 4 cm lang oder darüber: Stelzenläufer —  
*Himantopus candidus* Bonn.  
 { Schnabel unter 4 cm lang, s. u. 20.
20. { Grosses gelbes Auge, Gefieder ammerartig gestrichelt: Triel —  
*Oedicnemus scolopax* (Gm.).  
 { Auge braun, Gefieder eintönig isabellfarben, nicht dunkel ge-  
 strichelt: Rennvogel — *Cursorius gallicus* (Gm.).
21. { Rücken einfarbig schwarz oder schwarzbraun: Austern-  
 fischer. — *Haematopus ostrilegus* L.  
 { Rücken einfarbig fahl graubraun, oder erdbraun mit rost-  
 farbigen Federsäumen, s. u. 22.  
 { Rücken schwarz mit weiss oder schwarz mit gelb gemischt,  
 s. u. 25.
22. { Füße schwärzlich: Seeregenpfeifer — *Charadrius*  
*alexandrinus* L.  
 { Füße gelb, gelblich oder fleischfarben, s. u. 23.
23. { Fittiglänge über 14 cm: Mornell-Regenpfeifer —  
*Charadrius morinellus* L.  
 { Fittiglänge unter 14 cm, s. u. 24.

24. { Fittiglänge 12,5 cm oder darüber; Wurzelhälfte des Schnabels gelb: Sandregenpfeifer — *Charadrius hiaticola* L.  
 Fittiglänge wenig über 12 cm oder darunter; Schnabel ganz schwarz oder nur an der Wurzel des Unterkiefers ein gelblich-fleischfarbener Fleck: Flussregenpfeifer — *Charadrius curonicus* Gm.
25. { Schnabel von der Stirnbefiederung bis zur Spitze gemessen länger als 25 mm: Kibitzregenpfeifer — *Charadrius squatarola* (L.).  
 Schnabel kürzer als 25 mm: Goldregenpfeifer — *Charadrius pluvialis* L.
26. { Ohne Hinterzehe: Sanderling — *Calidris arenaria* (L.).  
 Mit Hinterzehe, s. u. 27.
27. { Schnabel nach der Spitze zu verbreitert und platt gedrückt: Sumpfläufer — *Limicola platyrhyncha* (Tem.).  
 Schnabel nicht platt und breit an der Spitze, s. u. 28.
28. { Unterschenkel bis zum Fersengelenk befiedert: Waldschnepfe — *Scolopax rusticola* L.  
 Unterschenkel oberhalb des Fersengelenks nackt, s. u. 29.
29. { Schnabellänge über 5 cm, s. u. 30.  
 Schnabellänge unter 5 cm, s. u. 31.
30. { Ganze Innenfahne der äusseren Schwanzfedern rein weiss; Aussenfahne der ersten Schwinge ganz braun oder mit schmalem weissen Aussensaum: Grosse Sumpfschnepfe — *Gallinago major* (Gm.).  
 Aeussere Schwanzfedern (die äussersten schmalen, lanzettförmigen Federn des Männchens nicht gerechnet) an der Wurzelhälfte der Innenfahne schwärzlich, über den rostfarbenen, am Ende weissen Spitzentheile eine schwarze Querbinde; Aussenfahne der ersten Schwinge grösstentheils weiss: Bekassine — *Gallinago caelestis* (Frenzel).
31. { Ein Strich grün oder lila glänzender Federn längs der Schultern: Kleine Sumpfschnepfe — *Gallinago gallinula* (L.).  
 Keine metallisch glänzenden Federn auf den Schultern, s. u. 32.
32. { Füße gelb, s. u. 33.  
 Füße schwärzlich, s. u. 34.
33. { Schnabel ganz schwarz: Steinwälzer — *Arenaria interpres* (L.).  
 Wurzelhälfte des Schnabels gelb: Seestrandläufer — *Tringa maritima* Brünn.
34. { Fittiglänge 15 cm oder darüber: Isländischer Strandläufer — *Tringa canutus* L.  
 Fittiglänge unter 15 und über 10 cm, s. u. 35.  
 Fittiglänge 10 cm oder darunter, s. u. 37.

## Anl. z. Best. d. deutsch. Schnepfen, Brachvögel u. Regenpfeifer. 89

35. { Oberschwanzdecken weiss und schwarz quergebändert oder rein weiss: Bogenschnäbliger Strandläufer — *Tringa subarcuata* (Güld.).  
 { Oberschwanzdecken schwarz mit grauen oder rostfarbenen Säumen, s. u. 36.
36. { Schnabellänge von der Stirnbefiederung bis zur Spitze gemessen über 33 mm: Alpenstrandläufer — *Tringa alpina* L.  
 { Schnabellänge unter 33 mm: Kleiner Alpenstrandläufer — *Tringa schinzi* Brehm.
37. { Aeussere Schwanzfedern fahl graubraun (wenigstens auf der Aussenfahne, Innenfahne oft weiss); Lauflänge 18 mm oder darüber: Zwergstrandläufer — *Tringa minuta* Leisl.  
 { Aeussere Schwanzfedern rein weiss; Lauflänge 17 mm oder darunter: Grauer Zwergstrandläufer — *Tringa temmincki* Leisl.
38. { Schnabel dünn, allmählich in eine feine Spitze auslaufend: Dünnschnäbliger Wassertreter — *Phalaropus lobatus* (L.).  
 { Schnabel platt, breiter als hoch: Plattschnäbliger Wassertreter — *Phalaropus fulicarius* (L.).

## Anleitung zum Bestimmen der deutschen Tagraubvögel.

Von

P. Matschie.

1. { Kopf und Hals nackt oder nur mit Dunenfedern (kleinen, weichen Federn mit wenig zusammenhängenden Fahnenstrahlen) besetzt, s. u. 2.  
 { Kopf und Hals befiedert, s. u. 3.

Geier.

2. { Gefieder dunkelbraun; Nasenlöcher rund: Mönchsgeier — *Vultur monachus* L.  
 { Gefieder fahl gelbbraun; Nasenlöcher länglich, eiförmig: Gänsegeier — *Gyps fulvus* (Gm.).
3. { Lauf bis an die Zehen befiedert, s. u. 4.  
 { Lauf nur im oberen Theile befiedert, s. u. 13.

Rauhfußbussard.

4. { Mittelzehe ohne Krallen 3,6 cm lang oder kürzer. Schwanz oben weiss mit 1—6 dunklen Binden: Rauhfußbussard — *Archibuteo lagopus* (Brünn.).  
 { Mittelzehe ohne Krallen 3,8 cm lang oder länger, s. u. 5.

## Adler.

5. { Fittig 42 cm lang oder kürzer. Schwanz oben braun, ohne Binden: Zwergadler — *Aquila pennata* Gm.  
Fittig 44 cm lang oder länger, s. u. 6.
6. { Fittig 63 cm lang oder länger: Steinadler — *Aquila chrysaëtus* (L.).  
Fittig kürzer als 63 cm, s. u. 7.
7. { Fittig 57 cm lang oder länger, s. u. 8.  
Fittig kürzer als 57 cm, s. u. 10.
8. { Mittelzehe mit drei grossen, ungetheilten Schildern vor der Kralle, das vierte Schild, wenn auch nur an der Seite, stets getheilt: Steinadler — *Aquila chrysaëtus* (L.).  
Mittelzehe mit 4—5 grossen ungetheilten Schildern vor der Kralle s. u. 9.
9. { Nasenlöcher oben seitlich verbreitert, ausgebuchtet; Gefieder niemals einfarbig dunkelbraun, stets mit hellen Federsäumen oder weissen Schulterflecken: Kaiseradler — *Aquila melanaëtus* (L.).  
Nasenlöcher länglich oval, nicht ausgebuchtet; Gefieder dunkelbraun, zuweilen mit helleren Kopffedern: Steppenadler — *Aquila orientalis* Cab.
10. { Nasenlöcher ungefähr doppelt so lang als breit, gross, ungefähr die halbe Höhe des Oberkiefers einnehmend: Steppenadler — *Aquila orientalis* Cab.  
Nasenlöcher ziemlich rundlich, oval, kaum ein Drittel der Höhe des Oberkiefers einnehmend, s. u. 11.
11. { Fittig 51,75 cm lang oder länger: Schelladler — *Aquila clanga* Pall.  
Fittig 50,5 cm lang oder kürzer: Schreiadler — *Aquila pomarina* Brehm.  
Fittig zwischen 50,5 cm und 51,75 cm. lang, s. u. 12.
12. { Mittelzehe ohne Kralle 56 mm lang oder länger, Gefieder dunkelbraun ohne Nackenfleck: Schelladler — *Aquila clanga* Pall.  
Mittelzehe ohne Kralle 52 mm lang oder kürzer, Gefieder hellbraun oder dunkelbraun mit rostfarbigem Nackenfleck: Schreiadler — *Aquila pomarina* Brehm.
13. { Schnabel mit scharfem, eckigen Zahn im Oberkiefer und kerbenartigem Ausschnitt vor der Spitze des Unterkiefers (siehe Fig.) s. u. 14.   
Schnabel ohne scharfen, eckigen Zahn im Oberkiefer, höchstens mit einer Ausbuchtung am Oberkiefer und ohne Ausschnitt vor der Spitze des Unterkiefers, s. u. 21.

## Anleitung zum Bestimmen der deutschen Tagraubvögel. 91

## Falken.

14. { Fittig 29 cm lang oder länger, s. u. 15.  
 { Fittig kürzer als 29 cm, s. u. 17.
15. { Bartstreif breit, dunkel, ungefleckt; Schwanz kürzer als 19 cm  
 und von den angelegten Fittigen vollständig bedeckt:  
 Wanderfalk — *Falco peregrinus* Tunst.  
 { Bartstreif fehlt oder ist nur schwach angedeutet; Schwanz  
 19 cm lang oder länger und von den angelegten Fittigen  
 nicht vollständig bedeckt, s. u. 16.
16. { Schwanz weiss oder mit 12—14 dunklen Binden: Jagdfalk  
 — *Falco rusticolus* L.  
 { Schwanz braun mit 9—11 weissen oder rostfarbenen Flecken-  
 reihen: Würgfalk — *Falco lanarius* L., Pall.
17. { Bartstreif breit, über 2 cm lang, dunkel, ungefleckt: Baum-  
 falk, Lerchenfalk — *Falco subbuteo* L.  
 { Bartstreif fehlt oder ist nur schwach angedeutet, s. u. 18.
18. { Füße rothgelb oder mennigroth: Rothfussfalk — *Falco*  
*vespertinus* L.  
 { Füße schwefelgelb, s. u. 19.
19. { Krallen hell, nichtschwarz: Röthelfalk — *Falco cenchris* Naum.  
 { Krallen schwarz, s. u. 20.
20. { Fittig 24 cm lang oder länger: Thurmfalk — *Falco tinnun-*  
*culus* L.  
 { Fittig kürzer als 24 cm: Merlinfalk — *Falco aesalon* Tunst.
21. { Füße bläulich oder blaugrau, nicht gelb, s. u. 22.  
 { Füße gelb, s. u. 23.

## Fischadler und Schlangenadler.

22. { Kopfseiten mit dunkler Binde: Fischadler — *Pandion*  
*haliaëtus* (L.).  
 { Kopfseiten ohne dunkle Binde: Schlangenadler — *Cir-*  
*caëtus gallicus* (Gm.).

## Seeadler.

23. { Fittig 60 cm lang oder länger: Seeadler — *Haliaëtus*  
*albicilla* (L.).  
 { Fittig 59 cm lang oder kürzer, s. u. 24.

## Wespenbussard.

24. { Nasenlöcher schlitzförmig, Zügelgegend zwischen Mundwinkel  
 und Auge mit kleinen schuppenartigen Federn besetzt:  
 Wespenbussard — *Pernis apivorus* (L.)  
 { Nasenlöcher rundlich oder oval, Zügelgegend mit haarartigen  
 Borsten bekleidet, s. u. 25.

25. { Schwanz nur bis höchstens zur Hälfte von den angelegten Flügeln bedeckt, s. u. 26.  
 { Schwanz über die Hälfte von den angelegten Flügeln bedeckt, s. u. 27.

## Habichte.

26. { Fittig 28 cm lang oder länger: Hühnerhabicht — *Astur palumbarius* (L.).  
 { Fittig kürzer als 28 cm: Sperber — *Accipiter nisus* (L.).

27. { Federn an Kopf, Hals und Brust schmal, zugespitzt; Schwanz mehr oder weniger gegabelt, d. h. die äusseren Schwanzfedern sind länger als die mittleren, s. u. 28.  
 { Federn an Kopf, Hals und Brust breit, abgerundet; Schwanz nicht gegabelt d. h. die Schwanzfedern sind gleich lang oder die äusseren sind kürzer als die mittleren, s. u. 29.

## Milane.

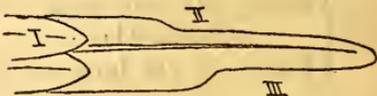
28. { Schwanz rostroth, ungefähr 36 cm lang: Gabelweih — *Milvus iclinus* Sav.  
 { Schwanz dunkelbraun, ungefähr 28 cm lang: Schwarzer Milan — *Milvus migrans* (Bodd.).

29. { Schnabel an der Wurzel mit in die Höhe gebogenen längeren Bartborsten; ein Schleier, wie bei den Eulen, um das Gesicht, Körper sehr schlank, s. u. 30.  
 { Schnabel an der Wurzel ohne längere Bartborsten; kein Schleier; Körper gedrungen, s. u. 33.

## Feldweihen.

30. { Sämmtliche Schwanzfedern ohne Bänderung; Lauf 8 cm lang oder länger; Schnabel im Bogen an der Firste entlang gemessen 3,1 cm lang oder länger: Rohrweihe — *Circus aeruginosus* (L.).  
 { Mindestens die äusseren Schwanzfedern gebändert; Lauf 7,6 cm lang oder kürzer; Schnabel im Bogen gemessen kürzer als 3,1 cm, s. u. 31.

31. { Aussenfahne (No. II d. Fig.) der 2.—5. Schwinge und Innenfahne (No. III d. Fig.) der 1.—4. Schwinge des Fittigs am Grunde breit, an der Spitzenhälfte plötzlich verengt; Kornweihe — *Circus cyaneus* (L.).  
 { Nur die 2.—4. Schwinge des Fittigs auf der Aussenfahne (No. II d. Fig.), nur die 1.—3. Schwinge auf der Innenfahne verengt, s. u. 32.



32. { Winkeleinschnitt der ersten Schwinge auf der Innenfahne ungefähr 2 cm von den Deckfedern (No. I d. Fig.) des Fittigs: Wiesenweihe — *Circus pygargus* (L.).  
 { Winkeleinschnitt der ersten Schwinge auf der Innenfahne dicht bei dem Ende der Deckfedern (No. I d. Fig.) des Fittigs: Steppenweihe — *Circus macrurus* (Gm.).
- Bussarde.
33. { Fittig 39 cm lang und länger: Bussard — *Buteo vulgaris* Leach.  
 { Fittig kürzer als 39 cm: Steppenbussard — *Buteo desertorum* (Daud.).

## Anleitung zum Bestimmen der deutschen Eulen.

Von

P. Matschie.

1. { Ohrfedern deutlich sichtbar, vom Kopfe abstehend, s. u. 2.  
 { Ohrfedern nicht deutlich sichtbar, nicht vom Kopfe abstehend, s. u. 4.
2. { Fittig 40 cm lang oder länger: Uhu — *Bubo ignavus* Th. Forst.  
 { Fittig kürzer als 40 cm, s. u. 3.
3. { Fittig 20 cm lang oder länger: Waldohreule — *Asio otus* (L.).  
 { Fittig kürzer als 20 cm: Zwergohreule — *Pisorchina scops* (L.).
4. { Gefieder reinweiss oder weiss mit wenigen braunen Flecken: Schneeeule — *Nyctea scandiaca* (L.).  
 { Gefieder nicht reinweiss, s. u. 6.
5. { Fittig 35 cm lang oder länger, s. u. 6.  
 { Fittig kürzer als 35 cm, s. u. 7.
6. { Kehle schwarz, Auge gelb: Barteule — *Syrnium lapponicum* (Sparrm., Retz.).  
 { Kehle nicht schwarz, Auge dunkelbraun: Habichtseule — *Syrnium uralense* (Pall.).
7. { Fittig 20 cm lang oder länger, s. u. 8.  
 { Fittig kürzer als 20 cm, s. u. 11.
8. { Krallen der Mittelzehe gezähnt: Schleiereule — *Strix flammea* L.  
 { Krallen der Mittelzehe nicht gezähnt, s. u. 9.
9. { Kopfseiten mit schwarzem Fleck, Spurbereule — *Nyctea ulula* (L.).  
 { Kopfseiten ohne schwarzen Fleck: s. u. 10.

10. { Schwarzer Federring um die Augen: Sumpfhohreule —  
*Asio accipitrinus* (Pall.).  
 Kein schwarzer Federring um die Augen: Waldkauz —  
*Syrnium aluco* (L.).
11. { Zehen nur mit Borsten bedeckt: Steinkauz — *Carine*  
*noctua* (Retz.).  
 Zehen dicht mit Federn bedeckt, s. u. 12.
12. { Fittig 14 cm lang oder länger: Rauhfusskauz — *Nyctala*  
*tengmalmi* (Gm.).  
 Fittig kürzer als 14 cm: Sperlingskauz — *Carine passerina* (L.).

### Farben-Varietäten unter den Vögeln des Breslauer Museums.

Von

Curt Floericke, stud. rer. nat.

Indem ich von den Bussarden (sowohl von *Buteo vulgaris* als von *Pernis apivorus* finden sich fast ganz weisse Exemplare), den Kampfläufern und anderen sehr variablen Vögeln, wie auch von den zu Hausthieren gewordenen Arten absehe, habe ich noch 33 Species als durch Farben-Varietäten ausgezeichnet aufzuzählen. Es sind dies:

1. *Lanius collurio* Linn. a) Schnabel und Füsse hell wachsgelb. Der ganze Vogel rein weiss, auf dem Rücken etwas ins Hellgraue spielend.

b) Ebenso, doch haben einige Rückenfedern rostgelbe Kanten.

2. *Turdus viscivorus* Linn. Das Exemplar zeigt die Normalfärbung, aber mit sehr heller Schattirung. Die Schwungfedern sind schmutzig grauweiss, die Schwanzfedern ebenso gerändert und zwar die seitlichen am breitesten.

3. *Turdus pilaris* Linn. a) Nacken, Wangen und Hals licht grauweiss, Flügeldeckfedern mit breiten weissen Kanten. Am linken Flügel die 1. Schwungfeder, am rechten die 1. und 3. weiss. Schnabel und Füsse normal.

b) Die ganze Rückenseite schön hell rostgrau, die Flügeldeckfedern isabellfarben. Die Unterseite zeigt reines Weiss mit blasser, verschwommener Zeichnung.

c) Schwanz- und Schwungfedern schwarzbraun, Flügeldeckfedern theilweise mit breiten, zerschlissenen, weissen Kanten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [38\\_1890](#)

Autor(en)/Author(s): Reichenow Anton, Matschie Paul

Artikel/Article: [Die Kennzeichen der deutschen Enten-, Schnepfen- und Raubvögel. 78-94](#)